

Wer war denn ...? Straßennamen in Egglham

Werner Meier

Die Straßen in den Gemeinden Europas tragen heute meist Namen. Sie sind auf Dauer angelegt, Namenswechsel sind selten und sie sind eindeutig; so gibt es eine Dorfstraße nur in Amsham, eine Hauptstraße nur in Egglham. Sie geben oft auch Auskunft über die Größe, Bedeutung und Lage bzw. Ziel der Straße – Feldhansenberg, Berggasse, Hauptstraße, Am Gottesacker, Birnbacher Straße.



Es gibt auch einen Grundsatz der „sozialen Verträglichkeit“, so sollen Benennungen, die ein schlechtes Licht auf die Straßenbewohner werfen würden – siehe Bettelheimstraße in Nürnberg - nicht verwendet werden.

Die Geschichte zeigt, dass es zu den verschiedenen Zeiten unterschiedliche Muster für Straßenbenennungen gab. Die Gassen der Städte waren im Mittelalter oft nach den dort angesiedelten Handwerkern benannt: Schustergasse, Metzgergasse, usw. Auch Heilige gaben Straßen und Plätzen ihren Namen, meist waren es die Patrone der dortigen Kirchen: Jakobsplatz, Marienplatz oder Mariahilfberg.

Später wurde es üblich die Namen der weltlichen und geistlichen Fürsten zu verwenden: Ludwig-, Theresien-, Bischof-Heinrich- und Firmianstraße. Im 19. Jahrhundert sind es überwiegend Künstlernamen, die als Namenspatrone dienen. Goethe-, Schiller- und Mozartstraße finden sich in vielen Orten. Aber auch das aufkommende Industriezeitalter findet Niederschlag. Cramer-Klett, Krupp, Maffei und Opel befinden sich auf Straßenschildern. Im Nationalsozialismus ebenso wie in der DDR sind Parteigrößen für die Dauer der Regime Namensgeber.

Für Neubaugebiete wird oft eine einheitliche Namensgebung verwirklicht. Blumenamen, Ortschaftsnamen, etwa aus den ehemals deutschen Ostgebieten oder im benachbarten Ausland sind ebenso beliebt, wie Künstlernamen. In den kleineren Orten werden oft berühmte Personen aus der Gemeinde zur Namensgebung herangezogen. Frauen sind dabei immer noch nur spärlich vertreten.



In Deutschland ist es ein allgemein anerkannter Grundsatz, Straßen nicht nach lebenden Personen zu benennen. Ausnahmen kommen jedoch vor.

Die Anwesen unserer Gemeinde waren bis in die zweite Hälfte des vorigen Jahrhunderts durchnummeriert und durch die Hausnamen eindeutig bezeichnet. Seit der Neuordnung der Gemeinden im Sommer 1821 hat sich diese Nummerierung gehalten, bis die Straßen samt zugehörigen Hausnummern eingeführt wurden, für Egglham mit Gemeinderatsbeschluss vom 21.11.1963 und für Amsham mit Beschluss vom 28.10.1975.

Viele der verwendeten Namen der Gemeindestraßen erklären sich von selbst. Sie zeigen das Ziel an, wie die Aidenbacher-, die Wolfakirchner- oder die Hofreuther Straße. Sie sind nach Blumen benannt oder verweisen auf ihre Lage, wie die Bachstraße. Sie erinnern aber auch an überörtlich bedeutende Persönlichkeiten und solche, die sich um die Gemeinde verdient gemacht haben.

Nachstehend sind Beispiele von Straßenbenennungen, insbesondere von Personennamen aufgeführt.

Am Gottesacker

Diese Straße führt von der Hauptstraße hinauf zum früheren Pestfriedhof, oberhalb der Bebauung entlang der Hauptstraße.

Dort steht ein Kreuz zum Gedenken an die schlimme Zeit, als im Juni 1648 auch in Egglham und Umgebung die Schweden einbrachen. Sie hinterließen Elend, Hunger und Pest. Wann dieses Kreuz zum ersten mal errichtet wurde, ist nicht bekannt.

Im Juli 1935 wurde ein vom Kapuzinerpater Gabriel Scheibenzuber aus Burghausen, auf Zinnblech gemalter, prächtiger Christus am Kreuz angebracht. Die letzte Renovierung des Denkmals erfolgte im Jahre 2010 durch den Bauhof. Bild und Tafeln wurden von Johann Nepomuk Stöger restauriert. Zur besseren Betrachtung wurde das gesamte Kreuz gedreht.



Pestkreuz 2010

Feldhansenweg

Feldhans ist der Name eines Anwesens am Dorfrand von Amsham. Der Hof wurde um 1875 von Johann Koestlinger erbaut.



Feldhansenhof um 1937

Schwinghammer Straße

Georg Schwinghammer wurde am 13. April 1878 in Unterhöft bei Schönau geboren.

Seine Priesterweihe erfolgte am 29. Juni 1904. Nach acht verschiedenen Stellen im gesamten Bistum Passau wurde er 1917 Expositus in Amsham.

Am 5. Juni 1921 hat Bischof Sigismund Felix die Pfarrei Amsham errichtet. Unter gleichem Datum, erhielt er auf seine Bitten die Pfarrpründe und wurde als der erste Pfarrer von Amsham installiert.

Hier feierte er sein 25- und 40-jähriges Pfarrjubiläum und starb am 2. Juni 1952 als Dekan in Amsham.

Weten wie für einander um das ewige Heil.



Andenken
an mein
25 jähriges
Priesterjubiläum
Amsham, d. Juni 1929
Georg Schwinghammer
Pfarrer

Karl Jos. Winkler Kunstverlag, München B 19

Franz-Plattner-Straße



Franz Plattner wurde am 11. Oktober 1928 in Amsham geboren. 1957 übernahm er den elterlichen Hof und heiratete seine Ehefrau Maria, geb. Bichler. Aus der Ehe gingen 3 Kinder hervor.

Neben seiner Tätigkeit als Landwirt übte er in vielen Vereinen Ehrenämter aus. So war er u.a. lange Jahre Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisenbank Hirschbach, Gründungsmitglied des FC Amsham und Ehrenkommandant der Feuerwehr Amsham.

Nach dem Tode seines Vorgängers wurde er zum Bürgermeister gewählt. Vom Februar 1969 bis zur Vereinigung mit Egglham übte er dieses Amt aus. Franz Plattner war anschließend vom Oktober 1971 bis Dezember 1971 der Staatsbeauftragte zur Führung der laufenden Geschäfte in der neuen Gesamtgemeinde Egglham.

1989 übergab er den Hof an seinen Sohn Franz, am 18. Februar 1997 starb er im Alter von 67 Jahren.



Friedrich-Lindinger-Straße

Friedrich Lindinger 1938

Friedrich Lindinger wurde am 6. Juni 1867 in Hader geboren.

1889 zum Priester geweiht, war er bis 1897 Seminar-Präfekt in Passau, dann Pfarrer in Außernzell. Am 25. März 1915 zog er als Pfarrer in Egglham ein. Er bekleidete auch die Ämter eines Kammerers (1918 - 1925), Schuldekans und Dekans (1925 - 1937) im Dekanate Aidenbach. Im November 1951 ging er in den Ruhestand.

Geistlicher Rat Lindinger starb im Alter von 87 Jahren und wurde am 26. Januar 1955 beerdigt. Er war, das wurde in allen Nachrufen am Grabe immer wieder

hervorgehoben - ein vorbildlicher Priester voll tiefster Frömmigkeit, unermüdlichen Eifers, eiserner Energie, bewundernswerter Selbstlosigkeit und ein stiller Wohltäter für Kirche und Gemeinde

Karl-Hofbauer-Straße

Karl Hofbauer wurde am 26. Juli 1924 in Amsham geboren. Als zweites Kind der Eheleute Karl und Karolina Hofbauer, geb. Maier verbrachte er seine Jugendzeit zusammen mit vier Geschwistern auf dem Kramerhof.

Die Volksschule besuchte er in Amsham. Daran anschließend arbeitete er auf dem elterlichen Hof. Im Jahre 1942 wurde er zum Kriegsdienst eingezogen, den er bis 1945 ableistete. Aus der 1953 geschlossenen Ehe mit Marianne Haas von Stelzberg gingen zwei Söhne hervor.

Nach dem Krieg war er von 1946 bis 1971 Angestellter der Gemeinde Amsham. Als erster Bürgermeister der aus der Gebietsreform hervorgegangenen Gemeinde Egglham wirkte er von 1971 bis 1984.

Am 3. März 1987 starb Karl Hofbauer nach kurzer schwerer Krankheit.



Ludwig-Mayer-Straße

Ludwig Mayer wurde am 17. November 1890 in Mirskofen bei Landshut geboren. Er war ein Sohn von J. B. Mayer, der bis zum 1. April 1923, über dreißig Jahre lang als Hauptlehrer in Egglham wirkte.

Ludwig Mayer wurde ebenfalls Lehrer und trat am 16. November 1936 in Egglham, die Nachfolge von Oberlehrer Hans Kandler als Lehrer und Chorleiter an.

Zu seinem 65. Geburtstag verlieh ihm die Gemeinde Egglham das Ehrenbürgerrecht.



Ludwig Mayer starb nach schwerer Krankheit am 24. Mai 1957 in Passau.

Von seiner Beerdigung wird berichtet: „Egglham sah heute wohl einen der größten Trauerzüge, der sich je in seinen Straßen bewegt hat. Man trug Herrn Hauptlehrer Ludwig Mayer zu Grabe. 20 Jahre war er Jugenderzieher unserer Gemeinde. Viel Segen ist von ihm ausgegangen. Er war ein frommer und gläubiger Lehrer, ein Meister des Orgelspiels und ein gewissenhafter und tüchtiger Chorleiter.“

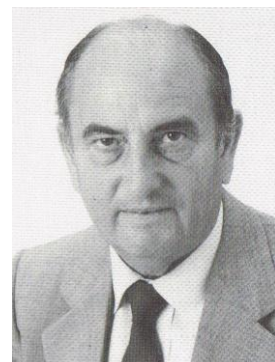
Dr. Meinhard-Fisch-Straße

Meinhard Fisch wurde am 10. Januar 1924 in München geboren. Er zog am 7. September 1973 her nach Egglham.

Dr. Fisch war ein großer Gönner der Vereine, die er großzügig unterstützte. So hat er 1980 der Freiwilligen Feuerwehr Martinstödling eine neue Fahne gestiftet. Beim 25-jährigen Jubiläum der Sanitätskolonne Egglham 1981 übernahm er die Schirmherrschaft ebenso, wie 1984 bei den Jubiläumsfeierlichkeiten von Krieger- und Soldatenkameradschaft und Reservistenkameradschaft.

Dr. Fisch starb am 31. Mai 2000.

Da auch der Grund für die Straße aus seinem Besitz stammte, beschloss der Gemeinderat am 31. Januar 2002 der Straße seinen Namen zu geben.



Peter-Griesbacher-Straße



Peter Griesbacher kam als drittes von acht Kindern am 25. März 1864 in Hengsberrgmühle zur Welt. Mit zehn Jahren begann er die Ausbildung in Passau, die seine Priesterweihe durch Bischof Franz Joseph 1886 abschloss.

Nach mehreren Stationen wurde er aufgrund seiner Krankheit 1891 Benefiziat in Osterhofen. Seine Komponistenlaufbahn begann. Im Frühjahr 1911 wird er als Dozent für Kontrapunkt an die Kirchenmusikschule in Regensburg berufen.

Er ist ein hervorragender Kirchenkomponist, Glockenfachmann und Orgelexperte. Auf Einladung des Franziskaner-Ordens und Bitten vieler Kirchenchöre bereist er 1924 für sechs Monate die USA.

Seiner Heimatgemeinde stiftet er 1932 die Bruder-Konrad-Glocke. Nach langem Leiden stirbt er am 28. Januar 1933 in Regensburg.

Weitere Informationen in „Unsere Heimat Egglham“ Bd. 1 und Internetauftritt der Gemeinde Egglham

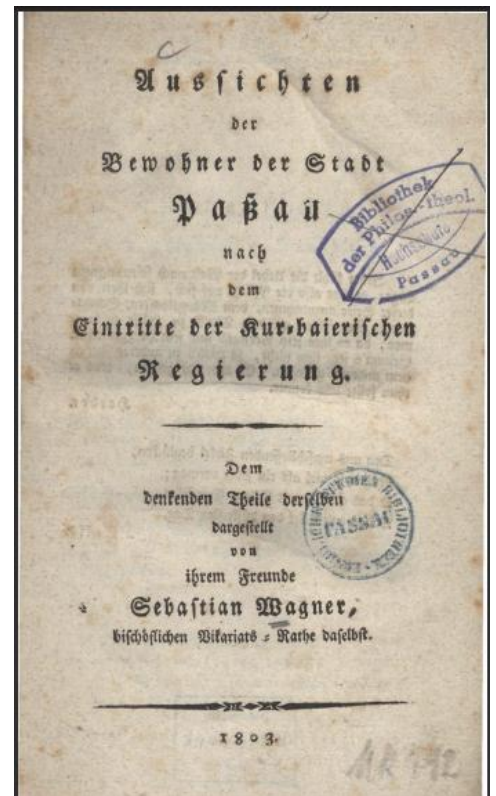
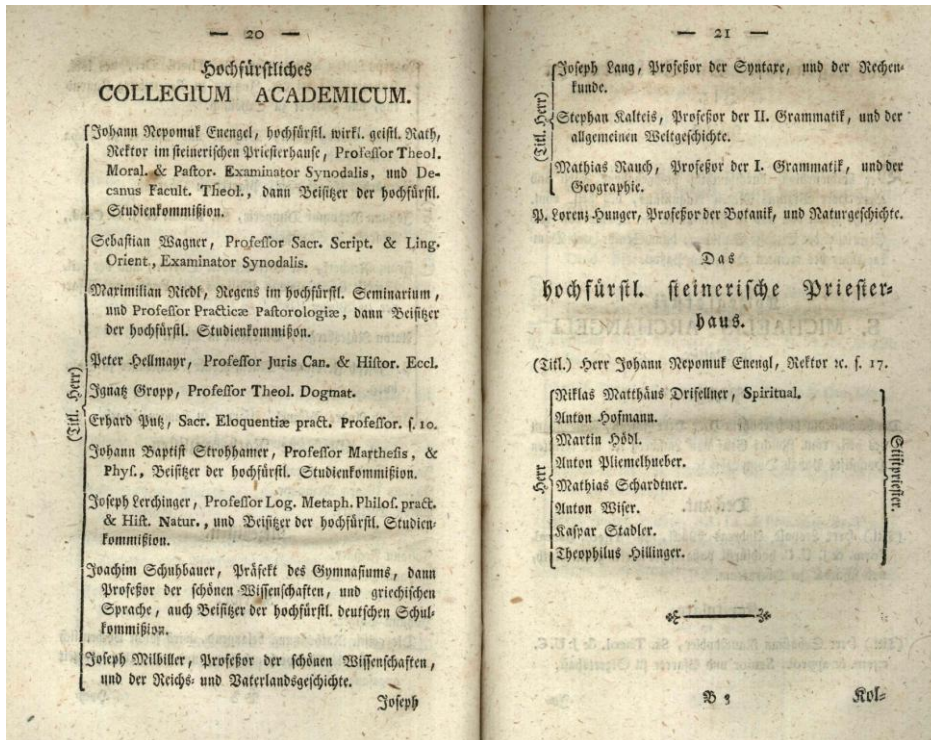
Gedenktafel in der Egglhamer Kirche, gestiftet von der Gemeinde zum 100. Geburtstag 1964

Sebastian-Wagner-Straße

Sebastian Wagner wurde am 13. Januar 1753 vom Pfarrer von Egglham getauft. Im April 1776 hat er mit 23 Jahren in Passau durch Weihbischof Franz Karl Graf von Firmian die Priesterweihe empfangen.

Der Passauer Bischof Kardinal Leopold Ernst von Firmian bestellte den begabten Sebastian Wagner zum Professor der morgenländischen Sprachen und der Heiligen Schriften für das Priesterhaus zu Gutenbrunn (nahe Enns), wo er von 1781 bis 1784 erfolgreich tätig war. Nach der Schließung dieses Hauses 1784 erfolgte die Rückkehr nach Passau, dort trat er in den Dienst der dortigen Fürstbischöflichen Akademie. Nach der Säkularisation schickte man Sebastian Wagner, zu diesem Zeitpunkt Dekan der theologische Fakultät, in den Ruhestand. Als Passau 1803 an Bayern übergang, setzte er sich sehr für die Bewohner der Stadt und die Hochschule ein. Bis zu seinem Tod am 29. Mai 1808 blieb er Direktor des Stainer'schen Priesterhauses in Passau.

Weitere Informationen in „Unsere Heimat Egglham“ Bd. 3



1787, Schematismus der Passauer Geistlichkeit; Sebastian Wagner als Mitglied des akademischen Kollegiums

Sebastian Wagner 1803 Betrachtungen über die Zukunft der Bewohner Passaus nach der Eingliederung in Bayern

Reisacher-Straße

Diese Straße liegt nicht in Egglham, sondern in Oberösterreich.



Mathias Reisacher, geboren am 21. April 1783 in Egglham, wurde 1804 Novize im Kloster Willhering und 1809 Priester. Seine Primiz feierte er in Egglham.

Später war er Lehrer und Rektor am Lyzeum in Linz, bevor er 1822 seine Tätigkeit in der Pfarrei Leonfelden (Mühlviertel) aufnahm.

Dort starb er hochgeehrt im April 1840. 1977 wurde eine Straße nach ihm benannt.



Weitere Informationen im Internetauftritt der Gemeinde Egglham.